



Zeitzeugen- Interviews

geben Einblicke in bisher unbekannte Erlebnisse aus der Zeit des Überfalls der deutschen Wehrmacht auf die Sowjetunion 1941 bis 1945. Die jüdische Bevölkerung Russlands, Weißrusslands, des Baltikums, der Ukraine traf dieser Vernichtungsfeldzug am härtesten, - während der Blockade Leningrads, der Evakuierung, Flucht und Vertreibung. Die Ausstellung thematisiert das Verfolgungsschicksal der heute in Dresden lebenden, älteren jüdischen Zuwanderer. In Podiumsdiskussionen und Live-Reportagen, durch Licht-Installationen und auf Videos stellen sich die letzten Holocaust-Überlebenden unseren Fragen.

Ausstellung

„Fragt uns, wir sind die Letzten“
ein Zeitzeugen-Erinnerungsprojekt mit Holocaust-Überlebenden

*Gefördert durch die „Dresdner Stiftung Soziales und Umwelt“
der Ostsächsischen Sparkasse Dresden*

vom 25. 10. 2010 bis 29. 10. 2010

Vernissage
am Sonntag, 24. Oktober 2010, 11. 00 Uhr

im Marie-Curie-Gymnasium (Aula)
Zirkusstrasse 7, 01069 Dresden

Autor des Projekts:

Dr. Elke Preusser-Franke, Vorsitzende des JFVD e. V.

Redaktion:

Ianina Loxina, Stellvertretende Vorsitzende des JFVD e. V.

Kamera:

Boris Loxine, Freundeskreis des JFVD e. V.

Besichtigung der Ausstellung nach Vereinbarung
im Sekretariat des Gymnasiums zwischen 9. 00 und 15. 00 Uhr
über 0351 – 4593327

Ansprechpartner:

Annette Hähner, Schulleiterin des Marie-Curie-Gymnasiums
Frank Rotte, Fachleiter Gesellschaftswissenschaften
Joachim Lippert, Fachlehrer für Geschichte